

N^o II. Ein gute Wurm-Salben.

Umb Wermuth/ Salve/ Nachtschatten/ breiten Wegrath/ Weins-
rauten/ Cardobenedict/ Abruthen/ Pfersich/ Laub/ und Nuß-
Laub/ diese Kräuter müssen alle grün seyn/ und sauber gewaschen
werden/ jedes ein Hand voll/ hernach hack solche alle klein untereinan-
der/ und sied es in einem Pfund Butter/ daß die Krafft wohl darvon
kombt/ so dann balge es durch ein saubers Tuch/ und thue es wider in
einen Kessel/ nimme Aloëpatica klein gestossen/ und zu Pulver gefäht/
Ussang auch klein gepulvert als dir möglich ist/ von einem jeden ein
Quintl/ auch zween Löffel voll Scorpion-Del/ thue solches in die aufgez-
balgte Salben/ und laß wider ein wenig sieden/ hernach wann es von-
nöthen wäre/ kanst du es wieder seynen/ so dann behalts zum Ge-
brauch.

NB. Wann ein Mensch Würm hat/ soll man mit dieser Sal-
ben den Nabel schmieren/ oder in einer Nußschalen auff den Nabel le-
gen/ man kan auch wol darvon nach eines jeden Menschen Alter/ mehr
oder weniger nach Geduncken/ eingeben/ es treibt die Würm unters
sich weg.

Item: Das Cardobenedict-Del.

fol. 61. Num. 6.

Item: Ein gutes Del für die Würm.

fol. 73. Num. 34.

Item: Die Wurm-Salben.

fol. 86. Num. 29.

Item: Das Pulver.

fol. 108. Num. 60.

Vor die Wassersucht.

Allda soll man sich enthalten von Sauren und vil Schleim verur-
sachenden Speisen sonderlich von Milch/ gebrattene Speisen
von jungen Fleisch seynd vorrätlicher/ als gesottene/ der
Wein/ und alles was Urin: treibende Wasser/ als Cronabeths
Wasser und dergleichen seynd gar nuzlich: Die Verstopffung
bringer Schaden.

N^o I. Ein Cur für die Wassersucht/ der Carmeliter-
Wein genant zu 10. Maß.

Umb Römischen Wermuth/ Kundel/ Kraut/ tausend Gul-
den-Kraut/ jedes ein Loth/ Cardobenedict/ Waldmeister/ Hir-
schen-Zungen/ Ehrenpreis/ edles Leberkraut/ jedes ein Loth/ Tar-
maristen/ Rinden/ Attich/ Wurzen/ Schwertel- Wurzen/ Capern-
W m w 2 Wurs

Wurzen/ Schwalben: Wurzen / jedes 2. Loth / frische Cronabethhör
6. Loth/ dise obgemelte Kräuter sauber von den Stingeln abgerupffet /
und gewögen/ dör: was man nicht grüner haben mag / auch die Wur-
zel geschnitten/ die Cronabethhör zerknirschet / darnach die Kräuter ge-
waschen/ und in den Wein gethan/ der in einem kleinen Bäsl seyn muß /
man kan die Species in einen weissen dünnen Tafet/ oder Leinwath thun/
aber das Säcl muß groß seyn / daß sich die Sachen wohl erweichen
können/ und auch der Spund oder Keull an dem Bäsl / muß desto gröf-
fer seyn/ in 4. Tagen kan man schon anfangen zu trincken / Vormittag
ein Trinc: Gläsl voll warmer / ein Stund vor dem Essen / Nachmittag
umb 4. Uhr wieder so vil/ es darff so gar nicht warm seyn / das brauchet
man alle Tag/ biß der Wein auß ist.

Das Baad mach also darzu.

Wann man von dem Wein 8. Tag hat getruncken / so soll man
Nachmittag in ein bedeckten Zuber / doch daß der Kopff herauf
bleibe/ 2. oder 3. Wochen schwißen / zum ersten nur ein Viert-
stund/ hernach allezeit etwas länger / nachdem mans erleyden kan / biß
die Geschwulst vergehet/ darzu macht man Kizlstein glüend/ und nimbt
dise Kräuter/ als Haberstroh/ mittlere Rinden von Holler / Willkraut/
Wipffel von Cronabeth: Stauden / jedes ein Hand voll / dise Stuck
mit 6. oder 8. Maß Wein in einem Hasen gesotten / und also in das
Baad gethan / und die Stein darin abgelöschet / die Kräuter kan man
zweymal brauchen.

Das Essen belangend.

Man muß sich von allen Obst enthalten / Sallat und andere sauiere
Sachen muß man meyden / vil Suppen/ auch was sonstn wäs-
serig ist/ Kraut/ Kehl/ und was saiste Sachen seynd. Erlaubt
ist von Ayrn/ weisse Ruben/ Spenath/ Gersten/ Schleim/ Hünner/
Lämberes Fleisch/ und alles Gebratzenes.

Das Trincken belangend.

Man nimbt ein Krug von anderthalb Maß oder ein Maß Wasser /
ein halb Loth Fenichl/ 2. Loth Steinwürzl / dises in Was-
ser gesotten / so lang als ein hartes paar Ayr / darnach ein we-
nig Zimmet darzu hinein gethan/ und von dem Feuer geseht/ das Was-
ser kan man also trincken/ oder den Wein also gemischt / der Wein auff
die Kräuter soll gar ein geringer Wein seyn / doch alt und lauter erst-
lich kan man 8. Maß darauff giesen / wann er zu schwach wäre / kan
man

man noch 2. oder 4. Maß darauff gießen/ und dises ist der Wasserucht
Cur/ ist vilen nebst Gdt darmit geholffen worden.

N^o 2. Ein Cur vor die Wasserucht.

Erstlich muß der Patient ein Schwiz-Baad 4. Wochen alle Tag
brauchen/ wann er aber zu schwach wäre/ nur alle anderte Tag/
das Baad muß fruhe in der Nüchter gebraucht werden / das
Baad mit Stachel gehikt werden / auffgießen muß man Wein und
Meer-Hirsch-Wasser/ und ehe man ins Baad gehet / so muß man von
dem gefottenen Meer-Hirsch-Wasser einen guten Trunck thun/ man kan
auch etwan Zimmet-Wasser/ oder ander stärckendes einnehmen / nach
dem Baad getrückt / und im Beth geruhet / nacher bey dem Mittag
Essen / soll der erste Trunck seyn / von der angemachten Rhabarbara /
die muß man also machen: Man nimbt 2. Loth Rhabarbara / und gießt
ein Maß Wein darauff/und wann der Wein abgetruncken ist/so schneid
man die Rhabarbara voneinander/ gießt wiederumb Wein darauff/ und
trinckt darvon / der Patient muß lauter Gebrattenes / und alle Tag
von einem gebrattenen Fuchsen essen: Man soll den Fuchsen halben
Theil voneinander schneiden/ wie auch einen Hasen / und also zusammen
spicken/und miteinander bratten/so merckts der Patient desto weniger.

N^o 3. Vor die Wasserucht.

Erstlich nimbt Attich-Salsen ein halb Pfund / Holler- und Cro-
nabeth-Salsen / jedes ein Viertelpfund / dann soll man nehmen
Cardobenedict-Pulver / Saffer und geflossenen Zucker-Candl/
vermisch alles wol zusammen / vorderist aber soll man mit Jalappa
purgieren.

Anderten/ nach dem Purgieren den andern Tag fruhe soll man
von diser angemachten Salsen einen grossen Löffel voll nehmen/ darauff
kan man schlaffen und schwitzen/ ist gar gut/ kan man nicht schwitzen/hat
es seyn Bewenden.

Drittens / Nachmittag umb 4. Uhr wiederumb ein grossen
Löffel voll von diser Salsen eingenommen / und wann man will schlaffen
gehen wiederum also / das soll man treiben 14. Tag nacheinander mit
Einnehmung der Salsen / unterdessen soll man gute Kräuter- und
Schwiz-Bäder auch brauchen / neben dessen aber soll man das Milk
mit Capri-Del alle Tag zweymahl schmiren / und ein Milk-Pflaster
darauff tragen.

Vierdtens/ nimbt man Sandl; Salben / Brantwein darauff goss
 fen / angezündt / wann es wohl zusammen breunen thut / fein warmer
 die Leber und Seiten geschmirt und auch auff die Leber ein gut Leber-
 Pflaster auffgelegt / zu Morgens muß man mit guten angemachten
 Brantwein/ so zum Magen dienlich / Fluß- Pappier doppelt darin ein-
 tuncken / und fein warm auff den Magen legen / immermahl aber ein
 Medritat auffgestrichen/ und auff den Magen gelegt.

Fünfftens / soll man nehmen Brantwein / Benedische Saissen /
 dise 2. Struck durcheinander gemischt / und ein guten Sud thun lassen /
 darnach auff ein Tuch gestrichen/ und auff die Sohlen auffgelegt / das
 im Tag drey mal erneuert.

Frem / von Holler. Stauben. Holz das March aufgelöst / und in
 alles Essen und Trinken gelegt / wiederumb ist gar gut 3. Uyr / Clar ge-
 nommen/ mit Allaun ein Topffen darauff gemacht / darnach soll man
 ein Hand voll Cronabethbör nehmen / selbe gar klein stossen / und darzu
 thun auch ein halben Finger lang Liebstöckl. Wurzen/ Benedisch Saif-
 fen klein gestossen und geschaben/ Baum- Del umb ein Kreuzer/ Brants-
 wein umb ein Groschen/ vermisch wohl zu einer grünen Salben / mit di-
 ser muß man den ganzen Leib schmiren / und das 3. Tag nacheinander
 brauchen/ nachdem wie oben gemelt/ muß man die gute Schwitz- Bäder
 brauchen/ diß seynd gute und bewehrte Sachen.

N^o 4. Vor die Geschwulst und Wasserfucht.

Dumb Attich und Holler. Salsen jedes ein Seidl / Jalappa 3. Loth/
 præparirte Corallen ein Loth / Gaffer / Myrrhen / jedes ein halb
 Loth / alles zusammen wohl vermisch / behalts zum Gebrauch /
 darvon einer gewachsenen Persohn ein guten Löffel voll nüchtern einge-
 ben / und ein paar Stund darauff gefast. Wann es eine rechte Was-
 serfucht ist / so muß man das Tranc trinden auff zwey Maß Wein /
 Attich / Petersil- Wurzen / jedes ein Hand voll Cronabethbör auch so
 vil / Myrrhen / Gaffer / jedes ein halb Loth / Wein- Kräutl ein wenig /
 die Wurzen und Kräuter schneid ein wenig klein / das andere zerstoßen /
 setz es wol vermachtet zum Feuer / daß kein Dampff darvon mag / wans
 2. Finger eingesotten / so ist es genug / dann wirff erst den Gaffer darein /
 decks wieder zu / und laß also abkühlen / von disen muß der Krancke stäts
 trincken / an statt deß ordinari Tranc / biß es besser wird.

Zum

Zum schmiren ist dieses

Wimb Lubstock klein gehackt / gieß rothen Wein darauff / daß ein wenig darüber gehet / laß 3. Tag paßzen / alsdan gieß Baumöl daß 2. Finger darüber gehet darauff / laß kochen / biß der Wein versotten ist / balgs durch ein Tuch / mische so vil Gündl:Reben:Del darunter / darmit warmer geschmirt.

N^o 5. Für die Wassersucht.

WAn gibt einer Linsen groß Gasser in ein halben Löffel voll Brantwein / entzwischen allezeit mit Jalappa purgirt.

N^o 6. Ein anders darvor.

Sopp und Fenichl, Saamen in Wein gesotten / und getruncken / nimbt das Wehe in Magen und Darm / bringt dem Leib gute Hiß.

N^o 7. Ein anders.

WAn nehme Brunkreß, Kraut und Wurzeln / in Wasser oder Wein gesotten / alle Tag vor das ordinari Tranc genommen.

N^o 8. Ein anders.

WAn nehme das Kraut Soldanella / zu Teutsch / Meer:Windden / und ein wenig Cardobenedict-Kraut / Rhabarbara / und ein wenig Lungen:Kraut / Salve / Isopp / alles zu Pulver gemacht / wohl vermischet / dessen alle Morgen eines Ducaten schwer eingeben.

N^o 9. Ein anders darvor.

Listlich nimb beschnittenen / und wohl:gesäuberten Calmus Aromaticus in der Apothecken genant / klein geschnitten / in ein verglasirten Hasen gethan / gieß 3. Halbe rothen Wein darauff / laß gemach sieden / biß der dritte Theil eingesotten / und nur 2. halbe Theil bleiben / darvon trinck frühe im Bad einen guten Trunc warmer / vor dem Nachtmahl 2. Stund wiederumb / wann du solche zwey Halbe außgetruncken / so gieß auff den allbereit gesottenen Calmus 3. Seitel rothen Wein / laß abermahl den dritten Theil einsieden / das thue drey mahl / es führet die übrige Feuchtigkeit durch den Harn wunderbarlicher Weiß auß.

N^o 10.

N^o 10.

Brauche dieses.

Dem/ man pflegt auch die starcke Persohnen mit dem blauen Lili-
en Saft/ Wurken zu purgieren / man muß aber unter sich auß
der Erd ziehen/ auch untersich schaben/ und hernach außdrucken/
man nimbt wenig auff einmal/ den Kindern aber schneid man Blätl von
der Wurken/ und legt's ihnen in das Trincken.

N^o 11.

Mehr dergleichen.

Dem/ Peyer/ oder Graß/ Wurken nimbt man ein wenig / und sieds
in ein Wasser/ laß es kühlen/ und wie ein ander gesottenes Was-
ser getruncken / man kan auch was anders kräftiges darunter
nehmen / wann man gern will / man gibts nicht allein alten Leuthen /
sondern auch denen Kindern/ vertreibt die Geschwulst / ist auch gut für
die Würm.

N^o 12.

Ein anders.

Dem/ Porzellan / Kraut / man heißts auch Geschwulst- Kraut /
wird außgebrent/ das Wasser davon getruncken / man isset's auch
wie ein Sallat.

N^o 13.

Ein anders.

Dem/ das Bermuth- Salt alle Morgen und Abend in einer At-
tich- Salsen ein Messerspiß eingenommen/ ist sehr nützlich/ sonder-
lich im Anfang.

N^o 14.

Noch ein anders.

Man nehm 2. Löffel voll Rueb- Saamen/ 2. Welsche Nuß groß der
besten rothen Myrrhen / und so vil Saffer / alles zimlich gestof-
fen / untereinander gemischt / in ein Tüchl gebunden / gieß ein
Halbe guten alten Wein daran / laß 24. Stund auff einem warmen
Ofen stehen/ alsdan so oft man trincken will / das Pinckel wohl auß-
gedrückt/ und täglich/ so lang er wehrt / Morgends und Abends drey
Stund nach dem Essen 3. gute Löffel voll getruncken / Morgends muß
man 3. Stund darauff fasten.

N^o 15.

Ein Laugen für die Wassersucht.

In Laugen gemacht mit Wein/ von gebrenten Cronabeth- Aschen /
dieselbe getruncken/ treibt den Harm.

N^o 16.